



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 126.

Welzheim, Dienstag den 16. August 1892.

26. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 10. August. In der hiesigen Presse aller Parteirichtungen kommt die Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, daß die Stuttgarter Bäcker trotz der bedeutenden Verbilligung der Fruchtpreise immer noch nicht mit den Brodpreisen zurückgegangen sind. Die Mehler haben bereits angesichts der Herabsetzung der Futterpreise einen Preisabschlag bei einigen Fleischsorten eintreten lassen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Bäcker den Forderungen der öffentlichen Meinung länger Widerstand entgegensetzen werden. — In keiner anderen Stadt dürfte wohl die Zahl der Witwen eine so bedeutende sein, als in Stuttgart. Während es hier nur 1390 verwitwete Männer giebt, beträgt die Zahl der verwitweten Frauenzimmer 6160. Die Aussichten zur Wiederverheiratung scheinen bei den Witfrauen keine günstigen zu sein. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage so gering, daß nur 94 Witwen sich aufs neue verheiratheten konnten. In den Kreisen der Wittver scheint dagegen das Bestreben, Hymens Fackel aufs neue zu entzünden, ziemlich kräftig zu sein, denn 175 Wittver erneuerten ihre Bekanntschaft mit dem Standesamt. Die Zahl der ledigen männlichen Personen in Stuttgart beträgt 43 500, die der weiblichen Personen 45 500.

Ulm, 12. Aug. Der Einbrecher Klein ist heute aus dem Stuttgarter Zuchthaus hieher geliefert worden. Heute nachmittag findet vor der Strafkammer gegen ihn die Verhandlung wegen seines Schaffhausener Fluchtversuchs statt.

Wingerhausen, 10. Aug. Unter den hies. Hausfrauen herrscht zur Zeit großer Jammer. Aus den benachbarten hofkammerlichen und Gemeindevaldungen kommt der räuberische Fuchs herbei, um sogar am hellen Tage und in nächster Nähe der Häuser die Hühner wegzufangen und in seinem Bau den Jungen zum Fraße vorzuwerfen. Was auch der Jagdpächter thun mag, um das Reineke'sche Raubrittergeschlecht auszurotten, ist bis jetzt umsonst gewesen, denn ihre Zahl ist gar zu groß.

Altensteig, 11. August. Im benachbarten S. brachte der Storch dieser Tage einem Elternpaar das 13. Kind, das 11. zu den 10 vorhandenen lebenden. Eine amerikanische vermögliche Dame, die in B. als Luftkurgast weilte, hörte von diesem in ihrer Heimat seltenen Ereignis und meinte, wenn sie nur Patin zu dem Kind werden könnte, da sie niemand habe, dem sie Geschenke zuwenden könne. Sie stellte sich den Eltern vor und wurde mit Freuden als Gebatterin angenommen. Gestern war die Taufe.

Von der Jagst, 10. Aug. Der Landwirt F. G. in D. verkaufte gestern sein sämtliches dieses Jahr eingeerntetes Getreide und zwar Weizen zu 9 Mark, Gerste 8,50 Mk., Haber 6,75 Mk. per Zentner in 14 Tagen lieferbar, etwa 400 Ztr. insgesamt. Der Käufer hat obenein dem G. einen guten Anzug gratis zu liefern, dafür muß letzterer den Käufer, der häufig in den Ort kommt, jedesmal unentgeltlich bewirten. Wir sind neugierig, wie oft dieser bei G. speisen wird.

Deutschland.

Berlin, 13. Aug. In der Schwarzkopffischen Maschinenfabrik ist heute vormittag ein Lager-schuppen worin viele Maschinen und wertvolle Modelle lagerten, abgebrannt. Der erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß die beiden deutschen Torpedoboote S 43 und S 45 von Wilhelmshaven nach Norden abgegangen waren, um dort die drei ältesten kaiserlichen Prinzen an Bord zu nehmen und mit ihnen dem auf dem „Kaiseradler“ aus England heimkehrenden Kaiser entgegenzufahren. Thatsächlich hat auch Montag Vormittag die Begrüßung des Kaisers durch seine drei ältesten Söhne, die auf einem Torpedoboot von Norden herübergekommen waren, an Bord des „Kaiseradler“ stattgefunden. Der Vorgang ist vielfach übersehen worden, verdient aber wohl weitere Beachtung, da er einen Beweis für die Vortrefflichkeit der deutschen Torpedoboote liefert. Engländer wie Franzosen klagen bekanntlich sehr über Mißstände bei ihren Torpedobooten. Erst am Montag ist das englische Torpedoboot Nr. 75 nach einem Zusammenstoß mit dem Torpedoboot Nr. 77 auf der Höhe der Maribus im irischen Kanal untergegangen. Die Besatzung des ersten Schiffes wurde von dem zweiten gerettet. Beide Boote gehören dem sogenannten Blauen, d. h. dem Angriffsgeschwader bei den gegenwärtigen Flottenübungen an. Jedes besaß eine Besatzung von 15 Mann, beide gehörten demnach zu den größeren Torpedobooten. Die Unglücksfälle französischer Torpedoboote sind ziemlich häufig und bekannt ist, daß vor drei Jahren die großen Marinemanöver nicht zu Ende gebracht werden konnten, weil die französischen Torpedoboote die hohe See nicht halten konnten. Wegen der letzten Unglücksfälle ließ das französische Marineministerium den Blättern mitteilen: „Man darf sich über das verhältnismäßig häufige Vorkommen von Unfällen bei den Torpedomanövern nicht aufhalten. Diese kleinen Fahrzeuge, welche fast immer mit vollem Dampf und in großer Anzahl ausgesandt

werden, um den Feind zu überraschen, auch oft von dem elektrischen Lichte geblendet werden, sind immerdar dem Auffahren oder Scheitern ausgesetzt. Es ist hinzuzufügen, daß der Schaden gewöhnlich gering ist und rasch repariert werden kann. Auch die Engländer haben ihr gutes Teil Unfälle. Die drei Torpedoboote 41, 45 und 68 erlitten nur unbedeutenden Schaden und vorgestern wurde das Torpedoboot 87 auf dem Ankerplatz von dem Torpedoboot 28 überfahren.“ — Die in dieser Note enthaltenen Erklärungen haben offenbar ihr Ziel verfehlt und die französische Presse beschäftigte sich erst recht mit den Unfällen und mochte die Entschuldigung, daß Ähnliches auch bei den Engländern vorkommt, nicht gelten lassen. „Die Steuerpflichtigen,“ so bemerkt der „XIX. Siecle“ bissig, „werden mit Vergnügen erfahren, daß die Torpedoboote, für welche sie 100 000 Franken jährlich blechen und deren Amtes es ist, den Feind zu überraschen, hauptsächlich zum Auffahren und Scheitern bestimmt sind. Das elektrische Licht genügt, um diese gefährlichen Gegner los zu werden, welche sich mit unvergleichlicher Wut über einander herwerfen und an dem Schnabel der Panzerschiffe hängen bleiben, denen sie Schutz gewähren sollten. Die Patrioten ihrerseits werden in der Gegenwart zufrieden, vor Allem aber über die Zukunft beruhigt sein.“ — Es wird gut sein, diese Vorgänge mit den am letzten Montag stattgefundenen in Vergleich zu stellen. Unsere Torpedoboote haben immer für seetüchtig gegolten und werden ausgezeichnet geführt. Bekanntlich hat vor einigen Jahren schon Prinz Heinrich eine ganze Division von Torpedobooten nach England geführt, ohne daß das Geringste vorgefallen wäre. Ein größeres Veritaun konnte aber den deutschen Torpedobooten nicht ausgestellt werden, als daß sie die kaiserlichen Kinder führen durften. Es hätte sich sicher ein größeres Schiff gefunden, wenn sie nicht absolut sicher wären. (Fr. J.)

Ausland.

Paris, 13. Aug. Eine Meldung aus Panama besagt, die Aufständischen in Honduras seien in einer entscheidenden Schlacht bei Dante geschlagen worden, es seien 300 Rebellen getötet, der Aufstand als beendet zu betrachten.

Antwerpen, 13. Aug. Die Weltausstellung für 1894 ist endgültig beschlossen. Der betr. Ausschuss arbeitet bereits die Pläne aus.

Brüssel, 13. Aug. Die Regierung des Kongostaats ordnete die Zusammenziehung der Truppen in Basofa an; zur Beobachtung der Araber wurde an der Mündung des Somani ein Posten eingerichtet.

Rom, 13. Aug. Die Behörde verbot den von den Liberalen am 14. August beabsichtigten Festzug auf den Pincio zu Ehren Kolumbus'.

Vissabon, 13. Aug. Zahlreiche Erkrankungen an der Cholera sind hier jetzt vorgekommen.

Konstantinopel, 13. Aug. Stambuloff wurde bei seiner Ankunft von Abgesandten des Sultans begrüßt, wohnte gestern dem Selamlit (Parade vor dem Sultan) bei und wurde hierauf von dem Sultan empfangen.

Tanger, 13. Aug. Die Besprechung der Konfulten blieb ohne Ergebnis. Spanien verhält sich ablehnend gegen ein gemeinsames Vorgehen, der französische Konsul verweigerte die Teilnahme an der Besprechung. Der englische Konsul machte Vorschläge, zu denen er das Einverständnis der Dreibundmächte erwartet. Das Projekt einer Konferenz wurde wegen der Haltung Frankreichs aufgegeben.

Madrid, 12. Aug. Einer Meldung aus Tanger zufolge verweigern die Truppen des Sultans den Gehorsam und gehen in hellen Haufen zu den Rebellen über.

London, 13. August. Die Königin nahm die Demission des Kabinetts Salisbury an und wird dem Vernehmen nach heute Gladstone mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen.

Verschiedenes.

— In **Kiel** hat ein Schneider eine sonderbare Klage gegen die kaiserliche Marineverwaltung angestrengt. Bei der jüngsten Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren Alexander wurde das kleine Töchterchen jenes Schneiders durch den riesigen Kanonendonner der Salut schießenden Kriegsschiffe so erschreckt, daß es eine starke Gehirnerschütterung davontrug und daran starb. Der Schneider verlangt nun eine Entschädigung von der kaiserlichen Marine.

— Im **Münchener Hofbräuhauskeller** sind am letzten Sonntag nicht weniger als 107 Hektoliter Bier ausgeschenkt worden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Ztr. Preis per Zentner 3—4 Mk. Krautmarkt. Zufuhr 1000 Stück Filderkraut. 25—30 Mk. per 100 Stück.
Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 13. August.

1/2 Kilo süße Butter . . .	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter . . .	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz . . .	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz . . .	—70
1 Liter Milch . . .	—16
10 frische Eier . . .	—60
1/2 Kilo Weißbrot . . .	—15
1/2 Kilo Halbweißbrot . . .	—14
1/2 Kilo Hausbrot . . .	—12
1 Paar Weiden wiegen . . .	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 . . .	—23
1/2 Kilo Mehl Nr. 1 . . .	—22
1/2 Kilo Kartoffeln . . .	—5
1/2 Kilo Erbsen . . .	—17
1/2 Kilo Linsen . . .	—26
1/2 Kilo Bohnen . . .	—17
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	—72
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	—65
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	—70
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	—60
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	—65
1 Gans . . .	M 4.50 bis —
1 Ente . . .	2.50 bis —
1 Huhn . . .	1.50
1 Taube . . .	—45
50 Kilo Kartoffeln . . .	3.— bis 4.—
50 Kilo Weiszkorn . . .	M 10—
50 Kilo Weizen . . .	11—
50 Kilo Hafer . . .	7.20 bis 7.60
50 Kilo Hafer (neu) . . .	— bis —

50 Kilo Gerste . . .	9.50—10.—
50 Kilo Heu . . .	3.40 bis 3.80
50 Kilo Stroh . . .	1.60 bis 2.10
1 Raumer Buchenholz . . .	13.—
1 Raumer Tannenholz . . .	10.—
1 Raumer Birkenholz . . .	11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch . . .	—60
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	—68
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	—60
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	—60

Winnenden, 11. August. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 289 Ochsen, 336 Stiere, 316 Kühe, 221 Stück Schmalvieh; zusammen 1162 Stück. Der Handel ging ziemlich flau, die Preise sind gedrückt. Ein Paar Ochsen im Gewicht von 29,5 Ztr. erzielte 1010 Mk., ein solches mit 27,4 Ztr. 882 Mk. Kühe kosteten 120—350 Mk., Schmalvieh 60—140 Mk., Stiere 300—500 Mk. — Schweinemarkt: Zufuhr 260 Paar Milchschweine, per Paar 30—40 Mk., 65 Käufer, per Stk. 36—45 Mk. — Der Holzmarkt war mit Bauholz und Schnittwaren sehr gut befahren, welche bei guten Preisen raschen Absatz fanden. — Auf dem Wochenmarkt kosteten junge Gänse 3,10—3,50 Mk., Enten 1,50 Mk., Hühner 1,00—1,20 Mk., junge Hähnen 40—50 Pfg. Neue Kartoffeln das Simri 1,30—1,50 Mk., 1 Pfd. Bohnen 6 Pfg., 1 Pfd. Aprikosen 20 bis 25 Pfg., 1 Pfd. Birnen 12—20 Pfg., Pflaumen 15—20 Pfg., ein Pfd. Butter 84 bis 90 Pfg., 1 Ei 6 Pfg.

Winnenden, 12. Aug. Schrankenbericht vom 11. August. Zufuhr 283 Ztr. alter, 354 Ztr. neuer Dinkel, 202 Ztr. alter, 14 Ztr. neuer Haber. Preise per Zentner: Dinkel, alter M. 7.— bis M. 7.30., neuer M. 6.10. bis M. 6.80.; Haber, alter 7.— bis 7.45., neuer M. 6.20. bis M. 6.80. Gesamtumsatz M. 5785.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. Das Tageblatt meldet aus Gera: Der Leiter des Wallendorfer Vorschubvereins, Schmidt, veruntreute 60000 Mk.

Petersburg, 13. August. Der Regierungsbote meldet, bei zwei im Petersburger Hospital vorgekommenen Sterbefällen sei bei Untersuchung der Exkremente das Vorhandensein der Kochschen Cholerabazillen konstatiert worden. In den Petersburger Hospitälern sind vom 1.—12. August insgesamt 154 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, davon sind 36 Personen genesen, 31 gestorben, 87 noch in Behandlung. 28 Fälle sind unzweifelhaft auf Cholera zurückzuführen.

London, 13. August. Aus Velsaft wird gemeldet: Während der Manöver fuhren die Kriegsschiffe Cayade und Apollo auf Untiefen auf. Nayade brach eine Schraube, riß den Kiel auf und geht 20 Fuß voll Wasser; Apollo ist mit weit aufgerissenen Maschinen unbrauchbar geworden. Die Rückschleppung der Schiffe nach dem Hafen ist gelungen.

Fenilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Ruffel.

(Fortsetzung.)

Zwanzigstes Kapitel.

Frau Rothes Traum.

Frau Rothe hatte in der Zeit, da ich krank lag, mehrmals den Versuch gemacht, mich zu sprechen, war aber stets von Rose, welche fürchtete, daß ihr Anblick und die dadurch hervorgerufene Erinnerung an Esthers Tod

mich von Neuem krank machen könnte, abgewiesen worden.

Heute hörte ich wieder ihre Stimme im Flur nach mir fragen und öffnete sogleich die Thür, um sie zu begrüßen.

„Ich bin so frei, Fräulein Margret,“ sagte sie, als sie in ihrem schwarzen Kleide in das Zimmer trat, und sah mich mit ihrem verhärmten Gesicht freundlich an. „Haben Sie ein wenig Zeit für mich?“

„Gewiß, Frau Rothe,“ erwiderte ich, ihr die Hand reichend. „Ich wäre längst zu Ihnen gekommen, wenn ich nicht so krank gewesen wäre.“

„Ich weiß es. Fräulein Rose, oder Freifrau von Wittelsberg, wie sie jetzt heißt, sagte mir, Sie grämten sich so um unsere Esther. Gott segne Sie dafür, Fräulein Margret! Kein Tag vergeht, wo mein armer alter Mann und ich Ihrer nicht in unseren Gebeten gedenken.“

Ich vermochte nicht zu sprechen und reichte ihr nur wieder stumm die Hand, die sie mit ihrer harten Rechten fest umschloß.

„Ich bin sehr unruhig in meinem Gemüt, Fräulein Margret,“ sagte sie. „Tag und Nacht habe ich nur einen Gedanken. Es klingt schrecklich, wenn man es sagt, — aber ich glaube, die Tote hat sich erhoben, um Rache zu fordern!“

„Was meinen Sie?“ fragte ich atemlos.

„Fräulein Margret,“ fuhr Frau Rothe mit feierlicher Stimme fort, „ich will nicht leugnen, daß ich Gott täglich angefleht habe, mir Esthers Mörder zu entdecken. Sehen Sie, sie war das einzige Kind, das er uns gegeben, und wir können es nicht ertragen, sie so zu verlieren! Wäre sie in ihrem Bett gestorben, ich würde sie nicht so schwer betrauert haben. Aber daß sie ermordert worden ist, daß man sie grausam mißhandelt hat, bis ihre eigene Mutter ihr liebes Gesicht nicht mehr erkennen konnte, das zehrt an unserem Leben, Fräulein Margret, — das schreit nach Rache, — und ich glaube, mein Gebet ist nun erhört!“

„O, Frau Rothe!“

„Es sind jetzt gerade vierzehn Tage, daß es zuerst geschah — daß Esthers Geist mir im Traume erschien.“

„In einem Traume?“ wiederholte ich.

„Ja, im Traume,“ fuhr Frau Rothe mit geheimnisvollem Flüstern fort. „Ich hatte lange gebetet, bevor ich einschlief — und in der Nacht erschien sie mir! Sie war in ihrem Grabgewand die arme Dirn, — gerade, wie wir sie in den Sarg gelegt hatten, — und die große Narbe war noch auf ihrer Stirn. Aber ich sah sie ganz deutlich und fürchtete mich nicht. Sie stand da und sah mich an; dann rang sie die Hände und begann leise und klar zu sprechen. „Suche meinen Mörder unten in dem alten Brunnenschacht,“ sagte sie, und nachdem sie die Worte gesprochen, schwand sie langsam hinweg.“

Eine tödtliche Furcht schlich mir ins Herz und lähmte meine Glieder. War wirklich die Tote aus ihrem Grabe erstanden, um Rache an Eduard zu nehmen?

„Als ich erwachte,“ sprach Frau Rothe weiter, „überfiel mich ein Zittern und das Bett schien unter mir zu schwanken; aber ich zweifelte keinen Augenblick an der Wahrheit meines Traumes. Ich hatte Esthers Geist gesehen und ich wußte, daß sie gekommen war, um mir Antwort zu geben auf meine Gebete.“

„Aber, Frau Rothe —“ begann ich.

(Fortsetzung folgt.)

Rohseidene Bastkleider M. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- u. zollfrei Seiden-Fabrikant **G. Henneberg** (R. u. A. Hofl.) Zürich. Muster umgehend.

Kirchentirnberg.

Fahrnis-Auktion.



Friedrich Sannwald,

Schreiners Ww. dahier,
verkauft wegen Wegzugs am Bartholomäusfeiertag

den 24. August d. Js.,

von nachmittags 1 Uhr an

in ihrer Wohnung im öffentlichen Ausschreib:

1 gut erhaltenen Schreinerhandwerkzeug, worunter
4 Schraubböcke mit je 5 Spindeln, 1 Fuhrmannsblaihe, Mannskleider, 1 Faß mit 400 Liter gutem Obstmost, 1 Partie aufbereitetes Brennholz, ca. 200 Stück tannene Bretter und Dielen, eine Partie eichenes und buchenes Schreinerwerkholz und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Schorndorf bei Schorndorf.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich wieder meine bestrenommierten

Buckmühlen

von unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung und nimmt Bestellungen entgegen Herr Ostertag z. Pflug in Welzheim und G. Behender in Oberndorf, welche auch bereit sind nähere Auskunft zu erteilen.

Achtungsvoll

G. Behender.

Saubersbronn.

Gefunden

eine Wagenwende. Abholungstermin 8 Tage.

Den 12. August 1892.

Schultheißenamt
B e d.

Abbitte.

Die beleidigenden Ausdrücke, welche ich am 11. d. Mts. in der Wirtschaft von Karl Laun hier gegen Gottlieb F r i z, Bauer in Eulenhof ausgestoßen habe, nehme ich zurück und leiste hiemit Abbitte.

Kaisersbach, den 13. August 1892.

Wilhelm Deuble, Bäcker.

Neue Häringe

empfehl

Albert Zweigle.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grollich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brünn.

Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich,“ da es wertlose Nachahmungen giebt.

Welzheim: bei einr Aug. Billinger.

Welzheim.

Spazierstöcke

empfehl

Albert Zweigle.

Badhosen

empfehl

Albert Zweigle.

Kautschuk-

(Summi)-

Schläuch

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Wischerstäbe, Kellerlampen.

Trübflüssigkeit und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fäulgeläger zc. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. Gebr. Schieber in Ehlingen a. N.

Ca. 5 Eimer guten

Most

per Hektoliter 14 M., (Zahlungsfrist 3 Monate) hat zu verkaufen

J. Mayer.

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pfd. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. prima Halbdaunen u. 1 Mk. 60 Pfg. u. 2 Mk. prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Bei Abnahme von 25 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 und 30 Mt. Zweischläflich 30 und 40 Mt. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.



Herrn-Kravatten & Kragen

empfehl in großer Auswahl
Adolf Berchmer.

Schorndorf.

200 000 Mark

Geld, ganz oder in belieb. Posten, hat gegen Sicherheit zum Ausleihen den Auftrag das Hypothekengeschäft von

Herm. Hilt.

Güterzieler

im höchsten Betrag bei billigstem Rabatt werden an- und verkauft. Auch sind verschiedene Geschäftshäuser (Wirtschaften) und Privathäuser dem Verkauf ausgesetzt durch das Hypothekengeschäft von

Herm. Hilt.

Emmenthaler,

reife Backsteintäse und Kräutertäse empfehl

G. Hohly.

Welzheim.

Sehr gute

Emmenthaler-
Schweizer-
Kräuter- und
Backstein-

empfehl

Adolf Berchmer.

Indischen Rohrzucker zum Einsieden von Früchten und Fruchtsäften am besten geeignet, Traubenzucker und Variuzucker zur Bereitung von Heidelbeerwein und Einkochen von Gefälz am vorteilhaftesten, Weineffig & Einmachessig empfehl
G. Hohly.

Mettelberg.

Sehr guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

G. Höfer.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band 8—27. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Borehert u. Schmid
in Kaufbeuren.

Glas & Porzellan

in reicher Auswahl, alle Gattungen Wirtschaftsgläser und Flaschen, Einmachgläser mit und ohne Patentverschluss, Honiggeläser mit Verschluss, Gindungsgläser und Branntweintolben empfehl billigst

G. Hohly.

Neufchenmühle.
Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Ch. Frit.

Ca. 2—300 Liter

Most

giebt billig ab

Albert Weller.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

sucht gegen guten Lohn Frau Oberamtspfleger Kolb in Schorndorf.

Haus mit Bäckerei zu verkaufen.

In einem Orte des Remstales, (Bahnhof) ist ein neu gebautes zweistöckiges Haus mit Bäckerei, Scheuer, Stallung u. einigen Grundstücken mit geringer Anzahlung dem Verkauf ausgesetzt. Für einen Anfänger wäre dies eine günstige Gelegenheit. Weitere Auskunft vermittelt das Kommissionsbureau von G. Beiwenger, Stuttgart.

Oberamtstierarzt **Beeh**

in Welzheim ist vom 13. ds. Mts. bis über die Dauer der Herbstübungen militärisch abberufen.

Alle Sorten Drahtstifte,
Draht u. Ketten

billigt bei

Albert Weller.

Chr. Becker, Murrhardt.
Frühjahrs-Saison.



Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für

Anzüge, Hosen und Paletots

sowie einen großen Posten

Kirchberger-, Cottbusser-, Grimmitzshauer-, Forster- &
Glabacher **Burkin**

für billige Anzüge passend,

Leinen-Drelle und halbwoollene Kammgarn

für elegante Wasch-Anzüge,

Hochseine, farbige und weiße Pique-Westen,
Weiße und farbige

Herren- und Arbeits-Hemden, Hemdeinsätze,

Macco-, Normal- und Reform-Wäsche,

Leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs & Gummi-Wäsche,
Cravatten jeder Art, Hosenträger.

Magazin in

Herren- & Arbeitskleidern, Knabenanzüge,

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, gute Sitz und pünktliche
geschmackvolle Ausführung.

NB. Muster aus meinem eigenen Lager stehen
zu Diensten.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Kiegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse
u. s. w. empfiehlt **Albert Weller.**

Welzheim.

Regen-Schirme

in grosser Auswahl

(nur gute Ware) empfiehlt

Matthäus Klenk,

Schirmfabrikant.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell aus-
geführt. Kleine Reparatur von mir gekauften Schirmen
kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

Spazier-Stöcken

sehr billig.

Der Obige.

Gebrauchte Bierflaschen,

⁸/₁₀ Liter haltend, empfiehlt per Stück a 10 Pfg.

Karl Münz.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,

mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg

Zu 36 Mark

schon neue Steppstichnäähmaschinen.

Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

C. Hahn in Backnang

Nähmaschinenhandlung und Nähmaschinenreparaturwerkstatt.

Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeich-
nungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich
nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nähmaschinen
zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister **Frank.**

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Blattes.

Holz-Anstrich

äußerst konservierend, schön nussbraun

einmal so billig wie Oelfarbe

ist

Carbolineum „Neptun“

Schutz gegen Wurmstich, Fäulnis, Nässe, Hausschwamm.
Besonders geeignet für Zäune, Bretterwände, Thore, Geräte,
Lastwagen, Stallböden, Pfähle, Pfosten etc. Preise u. Muster
umsonst und postfrei. Probeblechflasche in Weidenkorb
nebst Streichpinsel mit 50 Pfund Mk. 11.— mit 100 Pfund
netto Inhalt Mk. 19,50, *frachtfrei, alles einbegriffen.*

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.